

Wir haben eine Wahl

Doch was hier so selbstverständlich, ja geradezu einfach klingt, wirft auch Fragen auf und wird schnell selbst zur Frage. Welche Wahl haben wir? ... und schon öffnet sich ein freies Feld für Gedanken, Meinungen und Diskussionen. Das Thema „Wahl“ erweist sich in all seinen Facetten als wichtig, spannend, als gleichermaßen alltäglich wie komplex. Persönlich, gesellschaftlich, politisch, überhaupt!

Wir haben eine Wahl! wurde daher zum Motto für einen ganz besonderen Veranstaltungstag, der vom IB / Betrieb Berlin Mitte am Standort Neukölln im Kontext der beruflichen Bildung am 12. Juli 2017 durchgeführt wurde.

Die Bundestagswahl steht vor der Tür, Politikverdruss und Rechtspopulismus nehmen zu, der Glaube an Mitbestimmung versandet... höchste Zeit also, Entscheidungsfreiheit, Verantwortung und Demokratie wieder als wertvolle Größen sichtbar zu machen. Greifbar, lebendig, bunt und fern ab von einer Zeigefingerdidaktik.

Der Tag wurde für die jungen Erwachsenen (Azubis, Teilnehmende an Berufsvorbereitung und Integrationsmaßnahmen) konzipiert und ist zu einem thematischen Aktionstag für alle gewachsen.

In der Neuköllnischen Allee galt es am 12. Juli in jeder Hinsicht wählerisch zu sein. Alle konnten wählen, welche Fragen sie den eingeladenen Politikern stellen, in welches „WahlOutfit“ sie für eine Momentaufnahme schlüpfen, ob sie am Büfett lieber „Lecker- 1“ oder „Lecker 2 3-4“ wählen und welcher Partei sie bei der kleinen IB-Bundestagswahl ihre Stimme geben.

Diskussionen mit Politikern

Es gab lebhafte Gespräche mit Politikern wie Jan-Christian Rähler (SPD), Neuköllner Stadtrat für Bildung, und Petra Merkel, Präsidentin des IB und ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete, Bernd Szczepanski, Vorsitzender der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Neuköllner BVV und Hartmut Ebbing, der als Bundestagskandidat für die FDP in Steglitz-Zehlendorf antritt. Leider hatten die CDU, die AfD und die Linken trotz Einladung keinen Vertreter entsandt; über das warum ließ sich ebenfalls gut diskutieren. Viele Fragen schwirrten durch die Räume und kreisten um Themen wie die eigene berufliche Entwicklung, um Wertschätzung und Chancengleichheit, die soziale Entwicklung im eigenen Bezirk, um Integration u.v.m. Ausbilder und Betreuer sprachen über ungenutzte Chancen, den Jugendlichen ein besseres Umfeld für ihre Ausbildung zu schaffen – alles in allem öffnete sich ein thematisches Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung, aktiver Beteiligung und dem Gefühl „nichts ändern zu können“. Ein großes Feld für Gedanken – und wahrhaftig waren allesamt spannend.

Konkrete Vorstellungen

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Jugendlichen eigene „Parteien“ und Programme auf großen Plakaten formuliert. Es gab die „Tierschutzpartei“, eine „Stimmungspartei“, eine „Alternative für Tischler (AfT)“, die „SCSS (schön, clever, schlau, sexy)“, die „jupa“ (Jugendpartei), die „Zukunftspartei mit Herz“, die „Schlumpfbande“ und die „Minions Partei“. So lustig die Bezeichnungen anmuten mögen: in den Programmen spiegelten sich immer auch die Hoffnungen und Wünsche der Jugendlichen wider. Etwa auf mehr Arbeitsplätze, mehr Rechte für Kinder und Gleichberechtigung für Jugendliche, mehr Umwelt- und Tierschutz, bezahlbare Mieten, kein Rassismus, mehr Bildungsförderung und vieles mehr.

Bis 12.45 Uhr konnten alle im Wahllokal mit einer farbigen Kugel die Partei wählen, von der sie sich am besten vertreten fühlen würden. Mittags boten die Azubis der Küche ein leckeres, vielfältiges und gesundes Büfett an, das viel Zuspruch und Lob fand.

Das turbulente Finale des „Wahltages“ war der Auftritt des Improvisationstheaters „Theatersport Berlin“. 4 Künstler faszinierten mit einer interaktiven Show zu allen möglichen Aspekten des „Wählen-könnens oder auch -müssens“. Die Zurufe aus dem Publikum wurden gleichermaßen gekonnt wie spontan in die jeweiligen Szenen eingebaut und so konnte jeder ein mitbestimmender Akteur sein, was allseits kreativ genutzt wurde. Im Rahmen der Show wurde schließlich auch das Wahlergebnis gelüftet. Im wahrsten Sinne, da die gläsernen Behälter mit den Parteispezifisch farbigen Kugeln nacheinander von ihrer Papierhülle befreit wurden. Bemerkenswert war nicht allein die Wahlbeteiligung (110 Stimmen bei 120 Anwesenden), sondern auch die lebhafteste Reaktion auf die Ergebnisse. Buhrufe galten den zwar wenigen aber doch vorhandenen Kugeln für die AfD, die mit der CDU das Schlusslicht bildeten. Großer Applaus dagegen galt der deutlichen Siegerin, der SPD. Das dürfte Dr. Fritz Felgentreu (MdB und Direktkandidat für Neukölln), der pünktlich zum Finale auch zu den Gästen zählte, ein weiteres Lächeln in's Gesicht gezaubert haben. Der SPD folgten Bündnis90/Die Grünen und mit einigem Abstand DIE LINKE und kurz vor den Schlusslichtern die FDP. Fazit: Ein gelungener Tag, dessen Ergebnis in jeder Hinsicht Mut und Freude machte. Entscheidungsfreiheit, Verantwortung und Demokratie sind bei erfreulich vielen Azubis und Teilnehmenden – natürlich auch Gästen - der Neuköllnischen Allee wertvolle Größen.

Maßgeblichen Anteil am Gelingen der Veranstaltung hatte übrigens der IB-Förderverein, der diesen Tag als Initialzündung für weitere geplante Projekte der politischen Bildung am Standort Neukölln mit fast 6.000 Euro ermöglicht hat.

Andrea Zimmer